

Umbau und Erweiterung der Jugendbildungsstätte

Baubeginn nach zwölf Jahren Planung

Von Katja Niemeyer

SAERBECK. Was lange währt, wird endlich gut: Auf die Jugendbildungsstätte trifft diese Redensart zu.

Nach einer mehr als zwölf Jahre andauernden Planungsphase ist am Freitagvormittag bei der Jugendbildungsstätte Saerbeck der erste Spatenstich für Umbau und Erweiterung der Einrichtung gesetzt worden. „Wir haben“, räumte Diözesanbaudirektorin Anette Brachthäuser (Bistum Münster) während des Festaktes ein, „viele Schleifen gedreht“.

»Wir haben viele Schleifen gedreht.«

Anette Brachthäuser, Diözesanbaudirektorin

Aus dem in die Jahre gekommenen Gebäude in Westladbergen soll in den kommenden rund drei Jahren ein modernes Haus werden, das nach eigenen Angaben mit jährlich rund 100 000 Übernachtungen schon jetzt gut ausgelastet ist. In der Woche kommen vor allem Schulklassen, an den Wochenenden Kommunion- und Firmgruppen sowie Verbände. Damit das Interesse weiter groß ist, hatte Johannes Dierker, Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte, einst festgestellt, „müssen wir baulich etwas verändern“.



Doppelzimmer mit eigenem Bad in der neuen Jugendbildungsstätte.



Setzen den ersten Spatenstich (v.l.): Sabine Lamboury (CAJ), Anette Brachthäuser (Diözesanbaudirektorin), Wilfried Roos (Ehrenbürgermeister), Michael Schreiber (Bistum Münster), Michael Kaminsky (Jugendbildungsstätte), Johannes Dierker (Geschäftsführer Jugendbildungsstätte), Stefan Evers (Kirchenstewerrat), Mike Hüsing (Leiter Kreisjugendamt), Dr. Tobias Lehberg (Bürgermeister) und Lukas Garmann (PDA). Foto: Katja Niemeyer

Damit sich mehr und größere Gruppen sowie Chöre künftig beispielsweise zum Probenwochenende in Saerbeck treffen können, entsteht ein 120 Quadratmeter großer Tagungsraum. Die alten Gästezimmer mit Etagenbetten und gemeinschaftlichen Waschräumen sind nicht mehr konkurrenzfähig. Sie werden künftig doppelt so groß sein wie jetzt und jeweils über ein eigenes Bad verfügen.

Dass sich die Planungen hinzogen, hat in erster Linie finanzielle Gründe. Nachdem man zunächst eine Sanierung mit Umbau anvisiert hatte, kam vor einigen Jahren ein Neubau im Dorf, direkt hinter dem Altenheim am Badensee ins Spiel.

Vor allem wegen der Kosten wurde diese Idee aber bald wieder verworfen.

Der Plan jetzt lautet, den bereits bestehenden Gebäude-

teil der Jugendbildungsstätte zu modernisieren und durch ein Obergeschoss aufzustocken. Neben dem Eingang wird außerdem ein zweigeschossiger Anbau mit Flachdach hochgezogen. Rund 6,7 Millionen Euro nimmt das Bistum als Träger hierfür in die Hand. Die Bauarbeiten erfolgen während des laufenden Betriebs.

Mit dem Umbau und der Erweiterung, sagte Dierker, entstehe ein Lernort, „der nicht nur modernen Ansprüchen genügt, sondern eine Bildungsstätte, die durch energieeffiziente und umweltbewusste Planungen ihrer Vorbildfunktion und ihrer Verantwortung in Bezug auf ökologisches und nachhaltiges Bauen gerecht wird.“

So kommt als Baumaterial vor allem Holz zum Einsatz. Die alte Heizung wird durch Wärmepumpe (Anbau) und Pellets (Altbau) ersetzt. Eine



So wird nach den dreijährigen Bauarbeiten der neue Tagungsraum der Jugendbildungsstätte aussehen. Brinkhaus Markgraf Architekten

riesige Fotovoltaikanlage produziert den benötigten Strom.

Zu dem Festakt waren Vertreter des Bistums, der Gemeinde, des Kreises und der Planungsbüros gekommen. Kreisjugendamtsleiter Mike Hüsing nannte das Projekt „ambitioniert und zukunftsorientiert“.

Nach Überzeugung von Bürgermeister Dr. Tobias Lehberg „passt die Einrichtung

gut zu Saerbeck“: Wegen ihrer inhaltlichen Arbeit, die eine aktive Zivilgesellschaft fördert. Und wegen des nun geplanten „verantwortlichen, nachhaltigen und energieeffizienten Umbaus“.

Die Jugendbildungsstätte wurde vor ziemlich genau 40 Jahren eröffnet. An dem Standort war früher Saerbecks erste Volksschule. Nebenan steht das sogenannte Lehrerhaus.